



Designquell – Webdesign
Annett Roedler



**Die 10
wichtigsten
Grundlagen für
deine Website**



Du willst eine Website erstellen, weißt aber nicht, wo du anfangen sollst?

Diese Checkliste gibt dir eine klare Schritt-für-Schritt-Anleitung – aus meiner persönlichen Erfahrung und ohne unnötigen Schnickschnack. So legst du ein solides Fundament und behältst den Überblick – vom ersten Klick bis zum Livegang.

1. Deine Vision definieren

- Was will ich mit meiner Website erreichen?
(z. B. neue Kunden gewinnen, Vertrauen schaffen, Produkte verkaufen)
- Wer ist meine Zielgruppe?
- Welche Emotionen sollen Besucher spüren?
(z. B. Vertrauen, Inspiration, Sicherheit)

2. Klare Website-Struktur festlegen

Plane den Aufbau deiner Website – am besten so einfach wie möglich. Seiten, die fast jede Website braucht:

- Startseite** → Der erste Eindruck zählt
- Über mich/uns** → Vertrauen aufbauen
- Angebot/Leistungen** → Zeige, wie du deinen Kunden hilfst
- Kontakt** → Mach es deinen Besuchern leicht, dich zu erreichen
- (Optional) Blog/Portfolio** → Zeige dein Wissen oder Projekte



Tipp:

Überlege dir einen klaren Weg, den Besucher auf deiner Seite gehen sollen – vom ersten Klick bis zur Kontaktaufnahme oder Buchung.



3. Dein Branding festlegen

Sorge für ein einheitliches Erscheinungsbild, das deine Persönlichkeit oder Marke widerspiegelt.

Farben:

2-3 Hauptfarben wählen

Schriften:

Eine klare Schrift für Texte, eine auffälligere für Überschriften

Bilder:

Nutze (echte) Fotos, die Stimmung erzeugen.

Achte darauf, dass du die Lizenzrechte an den Fotos besitzt!

Logo:

Falls vorhanden, füge dein Logo ein



Tipp:

Achte auf Kontraste – wichtig für Lesbarkeit und Ästhetik.

4. Inhalte erstellen – mit Persönlichkeit

Deine Texte sind der Draht zu deinen Besuchern. Schreibe klar und ehrlich, als würdest du direkt mit ihnen sprechen.

Was bietest du an – und warum hilft es deinen Kunden?

Was macht dich oder dein Unternehmen einzigartig?

Welche Fragen haben deine Kunden – und beantwortest du sie auf der Website?



Tipp:

Vermeide Fachjargon. Deine Besucher sollen sofort verstehen, was du tust.



5. Das richtige System wählen – Deine Technik-Checkliste

CMS auswählen:

- WordPress installieren** (empfohlen für Flexibilität und Anpassbarkeit)
- Passendes Theme auswählen**
Kostenlos (z. B. Twenty Twenty-Five)
Kostenpflichtig (z. B. DIVI mit integriertem Page-Builder)
- Alternative prüfen** (falls kein WordPress gewünscht)
Jimdo (für kleinere Projekte mit wenig Aufwand)
Wix oder Squarespace (Baukasten-System)

Sicherheit von Anfang an

- SSL-Zertifikat aktivieren** für eine sichere Verbindung
- Regelmäßige Backups einrichten** (z. B. mit UpdraftPlus)
- Zugangsdaten sicher gestalten**
starke Passwörter & 2-Faktor-Authentifizierung

Wichtige Plugins installieren

- SEO-Plugin:** (z. B. Rank Math) – damit Google deine Seite findet
- Analyse-Tool:** (z. B. Matomo) – datenschutzkonforme Besucherstatistiken
- Backup-Tool:** (z. B. UpdraftPlus) – für regelmäßige Sicherungen
- Kontaktformular einbinden:** (z. B. DIVI-eigene Formulare)

Sicherheit der Website

- SSL-Zertifikat aktivieren:** (erkennbar am https://)



Tipp:

Plane dir einen monatlichen „Website-Check“ ein – prüfe Updates, Sicherheit & Ladezeiten. So bleibt deine Seite stabil und sicher.



6. Benutzerfreundlichkeit testen

Denke immer an deine Besucher - sie sollen sich auf deiner Website leicht zurechtfinden.

- Ist die Navigation klar und selbsterklärend?
- Gibt es einen gut sichtbaren Call-to-Action (z. B. „Jetzt Kontakt aufnehmen“)?
- Funktioniert die Seite auf Smartphone, Tablet und Desktop?



Tipp:

Teste deine Website auf verschiedenen Geräten – viele Besucher kommen übers Handy!

7. Suchmaschinenfreundlich gestalten (SEO Basics)

Damit dich Google & Co. finden, achte auf diese wichtigen SEO-Grundlagen:

- Relevante Keywords einbauen
In Überschriften, Fließtexten und Zwischenüberschriften gezielt platzieren.
- Titel & Meta-Beschreibungen ausfüllen - prägnant & verlockend
Diese Infos erscheinen direkt in den Suchergebnissen.
- Sprechende URLs verwenden
Wähle klare URLs mit passenden Keywords (z. B. www.deinbusiness.de/angebot)
Vermeide kryptische Codes oder unnötige Sonderzeichen
- Bilder benennen und optimieren
Aussagekräftige Dateinamen nutzen (z. B. „coaching.jpg“ statt „IMG_12345.jpg“).
Alt-Texte hinzufügen – wichtig für Barrierefreiheit & SEO.
- Ladezeiten optimieren – niemand wartet gerne
Komprimierte Bilder verwenden und unnötige Plugins vermeiden



Tipp:

Nutze kostenlose SEO-Plugins wie Rank Math (für WordPress).



8. Datenschutz nicht vergessen (DSGVO)

Sicherer Umgang mit Daten zeigt Wertschätzung und verbindet rechtliche Vorgaben mit Vertrauen.

- Impressum und Datenschutzerklärung hinzufügen
- Cookie-Banner einbinden
(z.B. den Real Cookie Banner)
- Kontaktformulare absichern
(z. B. mit reCAPTCHA)



Tipp:

Es gibt zahlreiche Datenschutz-Generatoren online – im Zweifel hilft ein Anwalt.

9. Sicherheit und Backups einrichten

Schütze deine Website vor Hackerangriffen, Datenverlust und anderen Risiken. Ein paar einfache, aber wirkungsvolle Maßnahmen sorgen dafür, dass du auf der sicheren Seite bleibst:

- Regelmäßige Backups einrichten und sicher speichern
(z. B. mit UpdraftPlus)
- Automatische Backups aktivieren (wenn möglich)
- Sicherheitslücken schließen – Plugins, Themes und WordPress regelmäßig aktualisieren
- Sicherheits-Plugins installieren
(z. B. Wordfence für WordPress)
- Starke Passwörter verwenden und Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren



Tipp:

Ein aktuelles Backup rettet im Notfall deine gesamte Website – plane sie lieber zu häufig als zu selten ein.



10. Website online bringen – und Feedback holen

Du hast es geschafft – feiere deinen Erfolg!

- Vor dem Livegang alles noch einmal testen: Links, Buttons, Kontaktformulare – funktioniert alles?
- Freunde oder Kollegen um Feedback bitten – sie entdecken oft Dinge, die dir nicht auffallen
- Und dann: **Veröffentlichen**
Freu dich über deinen Meilenstein – du hast es geschafft!



Tipp:

Websites sind nie wirklich „fertig“. Lass die Seite erstmal wirken und nimm dir später Zeit, Inhalte zu erweitern, Design-Elemente zu optimieren oder neue Funktionen einzubauen.

Fazit

Du brauchst keinen IT-Abschluss oder tausend Tools, um eine Website zu erstellen, die funktioniert. Was du brauchst, ist:

- ✓ Ein Plan
- ✓ Ein bisschen Geduld
- ✓ Und den Mut, dich der Technik zu stellen – und sie für dich zu nutzen

Nimm diese Checkliste als roten Faden – und starte direkt los.



Noch Fragen?

Wenn du an einer Stelle nicht weiterkommst oder Unterstützung brauchst, bin ich gerne für dich da. **Melde dich einfach – gemeinsam finden wir die passende Lösung.** 😊

Los geht's! Mach den ersten Klick – und deine Website wird Realität! 🎉